

JUGEND SONNTAG 2012

Himmel
...entgegen

Mir kommt der ...

Ich geh' dem ...



BDKJ



Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözesanverband
Bamberg

Grußwort des Diözesanjugendpfarrers



Liebe Leserinnen und Leser,
im Jahr des 1000. Weihefestes
unserer Domkirche steht unsere
Arbeitshilfe zum Sonntag der
Jugend unter dem Motto des Dom-
jubiläums: **Dem Himmel entgegen.**

Generationen von Gläubigen haben
in den vergangenen Jahrhunderten
auf ihre je eigene Weise ihren
Glauben gelebt, in der Nachfolge
Jesu Christi Gott gesucht und in der

Gemeinschaft der Kirche Halt und Sicherheit gefunden. Wir
gehören zu dieser pilgernden Kirche von Bamberg und gehen
heute unseren Weg dem Himmel entgegen.

Gleichzeitig vertrauen wir darauf, dass Gott uns von sich aus
schon immer entgegen kommt und unsere Bemühungen zur
Vollendung führen wird. Wir dürfen uns auch jetzt schon verbun-
den fühlen mit denen, die nach uns kommen werden.

Ich lade alle Verantwortlichen in der Jugendarbeit ein, am
Sonntag der Jugend, der nach Möglichkeit am 5. Ostersonntag,
in diesem Jahr also am 6. Mai 2012, begangen werden soll, mit
jungen Menschen dem Glauben nachzuspüren, den Glauben zu
feiern und Zeugnis zu geben von der Hoffnung, die uns erfüllt.

Sie sind eingeladen, besondere Jugendgottesdienste zu feiern
oder Jugendaktionen zu veranstalten. Es ist sicher gut, wenn
die Kinder- und Jugendarbeit immer wieder im Bewusstsein der
Gemeinde auftaucht. Nutzen Sie diese Chance!

Viele Kinder und Jugendliche engagieren sich in unseren
Gemeinden: die einen als Ministrantinnen und Ministranten, die
anderen besuchen Jugendgruppen, wieder andere stehen als
Gruppenleiter/innen zur Verfügung. Schätzen Sie dieses Engage-
ment und suchen Sie den Kontakt zu den jungen Menschen.

Die vorliegende Arbeitshilfe wurde in Zusammenarbeit
zwischen BDKJ und dem Referat Glaubensbildung im
Erzb. Jugendamt erarbeitet. Ganz herzlich danke ich Bernd
Sorgenfrei, Olivia Douillet, Ralph Walta, Clara Wagner, Marie
Wagner und Katharina Lurz für ihre Mitarbeit, ihr Engagement
und ihre Mühe.

Über Rückmeldungen zu den von ihnen geplanten Gottesdiensten
und Veranstaltungen im Rahmen eines Jugendsonntags in ihren
Pfarreien würde ich mich natürlich sehr freuen.

Ich wünsche ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrem
Dienst an der Jugend.

Detlef Pöhl

Clip - Wettbewerb zum Jugendsonntag

Und weil das ein richtiger Wettbewerb ist winken auch Preise.

Der erste Preis ist eine **Fahrt mit dem Heißluftballon „dem Himmel entgegen...“**

90 Sekunden Himmel - Clip-Wettbewerb zum Jugendsonntag

Wir wollen deine Bilder vom Himmel sehen und mit anderen
teilen. Deshalb rufen wir zum Clip-Wettbewerb,
„90 Sekunden Himmel“, auf.

Und so kannst du mitmachen:

Drehe mit deiner Kamera oder deinem Handy einen 90
Sekunden-Clip in dem du **dein Bild** vom Himmel zeigst. Dann schick
den Clip an bernd.sorgenfrei@eja-bamberg.de und du wirst ihn in
unserem Youtube-Channel wieder finden. Alle Clips werden mit
dem Titelbestandteil „90 Sekunden Himmel“ versehen und sind
so auch auf Youtube leicht zu finden!



Auf der Homepage des BDKJ finden Sie unter
www.bdkj-bamberg.de oder www.glaubensbildung.de

alle Texte dieser Arbeitshilfe
Download.



als PDF zum

Außerdem erhältlich:

alle Handreichungen der vergangenen Jahre. Gerne laden wir Sie
ein, Fotos von Ihren Aktionen und Gottesdiensten zum Jugend-
sonntag in die Bildergalerie einzustellen. Mailen Sie das Material
einfach an: detlef.poetzl@eja-bamberg.de

Hinführung zu den Schrifttexten

Die Schrifttexte die hier vorgestellt werden, sind den Auswahltexten zum „Jahresgedächtnis einer Kirchweihe“ entnommen. Grundsätzlich sind bei einer Eucharistiefeier an Sonntagen in der Osterzeit die jeweiligen Sonntagstexte zu verwenden. Diese Arbeitshilfe bezieht sich aber nicht nur auf einen bestimmten Sonntag, sondern ist als Materialsammlung zu unserem Thema „... dem Himmel entgegen“ zu verstehen.

1. Lesung: Apg 7,44-50

Stephanus gehörte zur Gemeinde der griechisch-sprechenden Christen in Jerusalem. Er war begeistert von der Lehre Jesu und sehr eifrig in der Verkündigung. Als Diakon kümmerte er sich vor allem auch um die Kranken. Er erregte Aufsehen und wurde vor dem Hohen Rat angeklagt. Später wird er verurteilt werden und als erster Märtyrer der Christenheit in die Geschichte eingehen. In seiner Rede vor dem Hohen Rat klagt er niemanden an. Er geht auf die Geschichte des Volkes Israel ein, die eine Geschichte mit Gott ist. Er betont, dass Gott unter den Menschen sein und dass er eine Wohnung nehmen will. Das Haus Gottes unter den Menschen hat sich Gott selbst gebaut. Nicht ein prächtiger Tempel, sondern ein kleines wehrloses Kind: Jesus. Ein einfacher Mensch, der durch das Land zieht und die Botschaft von Gott verkündet.

Apg 7,44-50

Unsere Väter hatten in der Wüste das Bundeszelt. So hat Gott es angeordnet; er hat dem Mose befohlen, es nach dem Vorbild zu errichten, das er geschaut hatte. Und unsere Väter haben es übernommen und mitgebracht, als sie unter Josua das Land der Heidenvölker besetzten, die Gott vor den Augen unserer Väter vertrieb, bis zu den Tagen Davids. Dieser fand Gnade vor Gott und bat für das Haus Jakob um ein Zeltheiligtum. Salomo aber baute ihm ein Haus. Doch der Höchste wohnt nicht in dem, was von Menschenhand gemacht ist, wie der Prophet sagt: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel für meine Füße. Was für ein Haus könnt ihr mir bauen?, spricht der Herr. Oder welcher Ort kann mir als Ruhestätte dienen? Hat nicht meine Hand dies alles gemacht?

2. Lesung: 1 Kor 3,9c-11.16.17

Korinth ist eine Hafenstadt in Griechenland. Die christliche Gemeinde dort wurde von Paulus gegründet. Die Korinther streiten sich, welcher ihrer bewunderten Lehrer besser ist. In dieser Situation spricht Paulus zu ihnen. Er erinnert sie an das Wesentliche, nämlich daran, dass

sie auf dem Fundament Jesus Christus am Haus Gottes weiterbauen müssen und auch Ehrfurcht vor jedem Menschen als Wohnort Gottes haben sollen. Er erinnert sie auch daran, dass das eigentliche Gotteshaus die Menschen selbst sind, dem sie schaden, wenn sie einander klein machen wollen.

1 Kor 3,9c-11.16.17

Ihr seid Gottes Bau. Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein guter Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus. Ob aber jemand auf dem Grund mit Gold, Silber, kostbaren Steinen, mit Holz, Heu oder Stroh weiterbaut: das Werk eines jeden wird offenbar werden; jener Tag wird es sichtbar machen, weil es im Feuer offenbart wird. Das Feuer wird prüfen, was das Werk eines jeden taugt. Hält das stand, was er aufgebaut hat, so empfängt er Lohn. Brennt es nieder, dann muss er den Verlust tragen. Er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durch Feuer hindurch. Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben. Denn Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr.

Evangelium: Lk 19, 1-10

Zachäus steht als Zöllner in der öffentlichen Kritik – er verstößt gegen die Gebote und arbeitet der römischen Besatzungsmacht zu. So einer scheint fern vom „Himmel“ zu sein. Doch in ihm wohnt eine Sehnsucht nach einem anderen Leben. So steigt er auf den Baum um Jesus zu sehen von dem er sich etwas erhofft. Jesus geht auf ihn zu und bewirkt bei Zachäus Veränderung. Er kehrt beim ihm ein und bringt Heil in sein Haus. Diese Zuwendung ermöglicht Zachäus sein Leben neu zu ordnen. Zachäus kehrt um, weil Jesus auf ihn zugeht. So kommt der „Himmel“ Zachäus entgegen.

Schrifttext - Evangelium

Lk 19, 1-10

In jener Zeit kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein.

Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten:

Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn

und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm:

Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Zitate

Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir:
Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.
(Angelus Silesius)

Wer den Himmel auf Erden sucht, hat im Erdkundeunterricht geschlafen. (Stanislaw Jerzy Lec)

Glück ist nicht in einem ewig lachenden Himmel zu suchen, sondern in ganz feinen Kleinigkeiten, aus denen wir unser Leben zurechtzimmern. (Carmen Sylva)

Die Meister beobachten die Welt,
vertrauen aber ihrer inneren Sehkraft.
Sie lassen die Dinge kommen und gehen.
Ihr Herz ist offen wie der Himmel.
(Laotse, Tao Te King, Peter Kobbe (Übers.))

YouCat Nr. 52: Was ist der Himmel?
Der Himmel ist das Milieu Gottes, die Wohnung der Engel und Heiligen und das Ziel der Schöpfung. Mit den Worten „Himmel und Erde“ bezeichnen wir das Ganze der geschaffenen Wirklichkeit.
YouCat Deutsch, Pattloch Verlag, München

YouCat Nr. 158: Worin besteht der Himmel?

Der Himmel ist der endlose Augenblick der Liebe. Nichts trennt uns mehr von Gott, der unsere Seele liebt und ein Leben lang gesucht hat. Zusammen mit allen Engeln und Heiligen dürfen wir uns für immer an und mit Gott freuen.
YouCat Deutsch, Pattloch Verlag, München

Gott hat Euren Seelen Flügel verliehen, auf dass sie sich damit in den Himmel der Freiheit und Liebe erheben.
Warum schneidet ihr sie ab und kriecht wie Insekten auf der Erdoberfläche? (Khalil Gibran, Sämtliche Werke)

Der Himmel im Menschen bedeutet:
das Göttliche anerkennen und sich davon leiten lassen.
(Emanuel Swedenborg, Himmel und Hölle)

„Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Beide darf ich nicht als in Dunkelheiten verhüllt, oder im Überschwenglichen, außer meinem Gesichtskreise suchen und bloß vermuthen; ich sehe sie vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz.“
(Kant's gesammelte Schriften, hrsg. Von der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften und Nachfolgern, Berlin (2) 1910 ff. ((1) 1900 ff.), S. 161 f.)

Anregungen für eine Predigt

In der Bibel wird Himmel nicht nur als Ort Gottes beschrieben, der Ort der als „Oben“ gedacht war. Himmel wird in der Bibel als Ausdruck für Gott selbst benutzt. Er ist der schaffende Geist, der Ordnung bringt in das Chaos. Das „Tohuwabohu“ wird durch Gottes Geist in ein geordnetes Verhältnis gelenkt, in dem sich der Mensch zurecht finden kann.

Der Himmel ist auch ein Ort, der die Gegenwart Gottes repräsentiert, der der Wahrnehmung der Menschen nicht zugewandt ist. „Der Himmel“ sprengt unsere menschliche Wahrnehmungsfähigkeit. Er geht über das Denken von Raum und Zeit hinaus.

Der Himmel steht aber auch für die Offenheit und Unbegrenztheit Gottes. In Jesus Christus hat sich Gott uns zugewandt, in freiem Entschluss hat er seine Allmacht und Unbegrenztheit aufgegeben.

Wenn wir von der Erde aus den Himmel betrachten, werden wir daran erinnert, welchen Auftrag wir hier durch die Botschaft Jesu haben.

Die Botschaft vom Reich Gottes, die Jesus verkündet hat, ist die Brücke, die wir vertrauensvoll begehen können. Himmel



und Erde sind keine unüberbrückbaren Gegensätze mehr. Im Gebet versuchen wir, den Blick zum Himmel gerichtet, den Willen Gottes zu erfahren und zu ergründen, wie wir ihn in unserem Leben verwirklichen können.

Himmel kann für uns Menschen ein Gefühlszustand sein, in dem unsere Sehnsüchte und Wünsche zu einem Zustand vollkommener Ausgeglichenheit und Bedürfnislosigkeit verschmelzen.

Der Himmel Gottes kann unseren Blick hinwegführen über die irdische Begrenztheit unseres menschlichen Tuns. Er kann uns frei machen von Ängsten und Begrenztheiten, die wir uns oft selber auferlegen.

Wer zum Himmel strebt, sollte die Bodenhaftung nicht verlieren. Wer nicht nur fromm vom Himmel reden möchte, der darf die Bedürfnisse, Nöte und Ängste der Menschen nicht vergessen.

Der Mensch ist ausgespannt in die Weite des Raumes zwischen Himmel und Erde. Beides in Gleichgewicht gebracht, ist der Auftrag, den Jesus uns verkündet hat.

Ablauf einer Eucharistiefeier

Ablauf einer Eucharistiefeier

ERÖFFNUNG:

Eingangslied

Begrüßung / Einführung

Bußakt

Kyrie

Gloria

Tagesgebet

WORTGOTTESDIENST:

Lesung: **1 Kor 3,9c-11.16-17**

Antwortgesang

Halleluja

Evangelium: **Lk 19,1-10**

Predigt (Schriftauslegung)

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

EUCCHARISTIEFEIER:

Gabenbereitung

Hochgebet

mit Präfation

Sanktus

und Einsetzungsworten

Vater unser

Friedensgruß

Agnus Dei

Kommunion

Danklied

Schlussgebet

ABSCHLUSS:

Segen

Entlassung

(Schlusslied)

Gottesdienst - Bausteine

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, Du weist auf den Himmel hin – den wir oft nicht erkennen wollen.

Herr, erbarme dich.

Du willst uns entgegengehen, gerade dann, wenn wir scheitern.

Christus, erbarme dich.

Du zeigst uns in Deiner Vergebung, was Himmel bedeuten kann.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, mit Dir ist der Himmel auf die Erde gekommen.

Herr, erbarme dich.

Du hast das Himmelreich verkündet.

Christus, erbarme dich.

Du hast uns den Himmel erschlossen.

Herr, erbarme dich.

Der Herr erbarme sich unser, er schenke uns Glauben, eine starke Hoffnung und seine alles überwindende Liebe.

Amen.



Segen

Du Gott des Himmels und der Erde segne uns

- zeige uns den Weg auf dieser Erde hin zu Dir

- lenke unseren Blick auf deinen Himmel

- lass uns Dich suchen und finden

Dazu segne uns der gute Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

Gottesdienst - Bausteine

Fürbitten

Guter Gott, du willst nicht fern von uns wohnen, sondern mitten unter uns sein. Deine Nähe und Gegenwart spüren wir. Doch auf dem Weg zu Dir brauchen wir Deine Hilfe:

Wir bitten dich:

- Guter Gott, lass die Menschen spüren, dass dein Himmel unter uns ist und sich finden lässt.
- Guter Gott, hilf allen die dich erkannt haben, von deinem Himmel zu erzählen.
- Guter Gott, sei bei allen Menschen, die voller Hass sind und zeige ihnen Wege zu Frieden und Versöhnung.
- Guter Gott, hilf allen suchenden und orientierungslosen Menschen den Weg zu deinem Himmel zu finden.
- Guter Gott, nimm alle Verstorbenen zu dir in den Himmel, wo sie Dich voll und ganz erfahren können.

Darum bitten wir dich, der du immer und überall bei uns bist, heute und an allen Tagen unseres Lebens.

Amen

GEBET

Herr Gott im Himmel und auf Erden,
lass mich dein Friedenswerkzeug werden.
Wo Hass, da lass mich Liebe spenden.
Streit lass mich durch verzeihen enden.
Wo Zwietracht, lass mich Eintracht bringen,
lass Irrtum mich durch Wahrheit zwingen.
Wo Zweifel herrscht lass Glauben erstehen,
lass Finsternis im Licht zergehen;
dass, wie man es auch dreh´ und wende,
die Traurigkeit in Freude ende.
(Franz von Assisi)



Ablauf einer Wortgottesfeier

Grundstruktur einer Wortgottesfeier

ERÖFFNUNG

Einzug - Lied zur Eröffnung
Kreuzzeichen, liturgischer Gruß
Einführung
Christusrufe
Eröffnungsgebet

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung
Ruf v. dem Evangelium / Halleluja
Evangelium Lk 19,1-10
Auslegung und Deutung
Stille

ANTWORT DER GEMEINDE

a) Glaubensbekenntnis oder
b) Predigtlied oder
c) Taufgedächtnis oder
d) Schuldbekenntnis und
Vergebungsbitte oder
e) Segnung
Friedenszeichen
Kollekte
Lobpreis und Bitte
Sonntäglicher Lobpreis
Hymnus
Fürbitten
Vater unser
Loblied / Danklied

ABSCHLUSS

Segensbitte
Schlusslied

Betrachtung / Meditation :



Betrachtung / Meditation : Ich und der Himmel

Buchstabensalat in einer Kirche – was soll das denn? Doch beim genaueren

Hinschauen:

Zwei Worte ineinander verschränkt. Ich Himmel umgeben und gehalten von einem Umriss.

Ich und der Himmel – was hat das miteinander zu tun?

Sind das nicht gegensätzliche Welten: Hier bin ich – ein Mensch und dort der Himmel – also die göttliche Sphäre?

Ich bin oft zerrissen – unklar – schwierig.

Der Himmel ist heil – klar – schön.

Doch so gegensätzlich, wie es scheint, ist es nicht.

Denn ich, der Mensch, kann eine Ahnung vom Himmel

bekommen – ich kann dem Himmel – also Gottes Welt – nahe kommen.

Der Himmel kann schon in mir sein und mich durchdringen,

wenn ich den Himmel suche und ihm entgegen gehe,

dann kommt er schon auf mich zu.

Ich bin es, der zum Himmel berufen ist – der die Sehnsucht nach Himmel schon in sich trägt.

GEBET

Gott,
du hast durch deinen Sohn Jesus Christus
Himmel und Erde miteinander versöhnt.
Lass uns Ausschau halten nach Dir und Deinem Reich.
Öffne uns für Dich und lass uns den Himmel suchen
und finden.

Wir wollen uns Dir zuwenden,
der Du uns entgegengehst
heute und an jedem neuen Tag.

Amen.

GEBET - Öffne den Himmel in meinem Herzen

Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen,
erfülle mich mit Glück und Freude,
durchflute mich mit Licht und Farbe,
durchströme mich mit Freiheit und Liebe.
Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen.

Gott, öffne den Himmel in meinen Gedanken,
lass mich denken die Worte der Güte,
lass mich denken die Sätze der Gnade,
lass mich denken die Geschichte der Liebe.
Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen.

Gott, öffne den Himmel in meinen Augen,
sie sollen leuchten mit dem Licht deiner Freude,
sie sollen strahlen von der Kraft deiner Freiheit,
sie sollen glänzen von deiner Liebe.
Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen.

Gott, öffne den Himmel in meinem Mund,
er soll bekennen den Glauben an dich,
er soll sprechen von der Hoffnung die du gibst,
er soll besingen die Liebe mit der du uns beschenkst.
Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen.

Gott, öffne den Himmel in meinen Händen,
lass sie stark sein im Teilen und Helfen,
lass sie sanft sein im Verbinden und Verzeihen,
lass sie offen sein zum Frieden und zur Liebe.
Gott, öffne den Himmel in meinem Herzen.

Gott, öffne deinen Himmel unter uns,
durch mein Leben,
durch meinen Glauben,
durch mein Lieben.
(Bruder Titus, 2002)

Taizé - Gebet Ostern

Gesang

-Bless the lord my soul
-Bleibet hier

Psalm

Behüte mich, Gott, ich vertraue dir.
Ich sage zum Herrn: Mein ganzes Glück bist du.

Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher;
du hältst mein Los in deinen Händen.
Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu.
Ja, mein Erbe gefällt mir gut.

Ich preise den Herrn, der mich beraten hat.
Auch mahnt mich mein Herz in der Nacht.
Ich habe den Herrn beständig vor Augen.
Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.
Darum freut sich mein Herz und jauchzt meine Seele;
auch mein Leib wird wohnen in Sicherheit.
Denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis;
du lässt deinen Getreuen nicht die Verwesung schauen.

Du zeigst mir den Pfad zum Leben.
Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle,
zu deiner Rechten Glück für alle Zeit.

Aus Psalm 16

Lesung

Jesus sagte: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin die gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Johannes 14,1–6

Gesang

-Aber du weißt den Weg für mich

Stille

Fürbitten

Christus, du hast vom Vater den Heiligen Geist empfangen und ihn über die Jünger ausgegossen, leite uns durch deinen Geist.

Christus, du sendest uns aus, deine Vergebung zu verkünden, führe die Völker der Erde in Eintracht zusammen.

Christus, du hast versprochen, dass der Geist uns alles lehren wird, erleuchte unseren Glauben.

Christus, du hast den Geist des Friedens verheißen, erneuere die Erde in deinem Frieden.

Christus, du hast versprochen, den Geist der Wahrheit zu senden, lass uns deine Liebe erfahren, die alle Erkenntnis übersteigt.

Christus, dein Geist erfüllt das All, er wohnt in jedem von uns.



Vater unser

Gebet

Retter allen Lebens, in deiner Nachfolge entscheiden wir uns zu lieben und nie, unser Herz zu verhärten. Du willst für uns die Freude aus dem Evangelium. Und wenn uns leidvolle Erfahrungen zusetzen, bleibt ein Ausweg: das ungetrübte Vertrauen.

Gesang

-Nothing can ever
-Jésus, le Christ
-Meine Hoffnung und meine Freude
-The kingdom of God

- Dem Himmel entgegen -

Text: A. Albrecht;
Musik: F. Donaubaier

♩ = 94

Vorspiel

E F#m7/E H/E Aadd9/E

(Klavier)

5 E F#m7/E D/E A/E H7/b#

9 C#m7 Eadd9/G# Gmaj7 A/G

13 Hm7 Dadd9/C# E4

Kann denn ein Haus aus Stein für uns der Him-mel sein?

Strophe

18 E H/b# A/C# H4 H

Ein Haus für Gott ge-baut, da - mit er da - rin woh - ne und
Ein Haus für Got - tes Wort, das uns hier wird ver-kün - det, in
Ein Haus für Got - tes Volk, das sich um ihn ver-sam - melt und
Ein Haus als Bild der Stadt, die ein-mal wird er - ste - hen am

22 E H/b# A/C# H4 H

ge-gen-wär - tig sei, uns na - he und nicht fern. Ein
dem er sel - ber spricht, uns ruft und mahnt und führt. Ein
sel - ber wird zum Bau, er - baut aus sei - nem Geist. Ein
En - de al - ler Zeit in Got - tes E - wig - keit. Wo

26 C#m7 Eadd9/G# A H4 H

Haus für das Ge - bet, das uns mit Gott ver - bin - det, in
Haus für Got - tes Dienst, wenn er uns läßt zum Mah - le, wenn
Haus für un - ter - wegs auf uns-rem Le - bens-weg - ge, wir
Gott ist, da ist Him - mel, wo er wirkt, ist Le - ben. So

30 C#m7 E/G# Aadd9 F#m7 E H

Glau - be und im Lob, in Kla - ge und in Not
er in Brot und Wein zur Spei - se für uns wird.
ah - nen schon das Ziel, das uns ver - hei - gen ist.
kann dies Haus aus Stein, ein Tor zum Him-mel sein.

Refrain

34 E H Dadd9 A

Freut Euch und tanzt dem Him-mel ent - ge - gen.

38 E H Dadd9 A

Freut Euch und singt dem Him-mel ent - ge - gen.

42 E H Dadd9 F#m7

Freut Euch und läuft dem Him-mel ent - ge - gen.

46 C#m7 H E/G# Aadd9

Freut Euch und singt.

Zwischenspiel

50 E H/E Dadd9/E A/E E H/E Dadd9/E A/H

(Saxophon)



NGL-Liedliste

NGL-Liedvorschläge aus Cantate II:

- 005: Gemeinde sein
- 011: Kommt her, lasst alles stehn und liegen
- 060: Tausend Jahre wie ein Tag
- 068: Mein Gebet wächst
- 076: Wenn das Brot, das wir teilen
- 083: Heilig jubeln Himmel und Erde
- 106: Unser Vater
- 157: Du bist vertraut
- 169: Der Himmel geht über allen auf
- 233: Ein Licht in dir geborgen
- 236: Durch das Dunkel hindurch
- 263: Here we are
- 265: Komm, bau ein Haus
- 268: Freut euch und tanz
- 269: Herr, baue deine Kirche
- 271: Dies Haus aus Stein
- 278: Unterwegs in eine neue Welt
- 290: Da berühren sich Himmel und Erde

Aktuelle Kontaktdaten der Werkstatt NGL:

Werkstatt Neues Geistliches Lied

Diözesanreferent Tobias Lübbers

Mittlerer Kaulberg 35, 96049 Bamberg

Homepage: www.ngl-bamberg.de

Sekretariat:

0951/502-525, ngl@erzbistum-bamberg.de

Referent:

0951/502-530, tobias.luebbers@erzbistum-bamberg.de

Mottolied:

„Dem Himmel entgegen“

(T.: Alois Albrecht; M.: Florian Donaubauer)

Im Arrangementheft 2011 der Werkstatt NGL ist ein Arrangement für Bands und Chöre von diesem Lied veröffentlicht. Dieses Arrangementheft ist für 10,- € bei der Werkstatt NGL zu beziehen.

(erlaubte Kopie auf gegenüberliegender Seite 10)

Popsongs / Lieder

Philipp Poisel: Wo fängt dein Himmel an?

Im Refrain dieses Liebesliedes taucht immer wieder die Frage auf: Wo fängt dein Himmel an?

Es bietet einen guten Aufmacher um selbst nach Antworten auf diese Frage zu suchen. Das Lied selbst gibt keine Antwort, aber es ist getragen von einer sehnsuchtsvollen Stimmung nach einer Antwort.

Tim Bendzko: Wenn Worte meine Sprache wären...

Shootingstar Tim Bendzko (Sieger der Bundesvision-Song-Contests) hat vordergründig ein Liebeslied geschrieben, in dem es um das „Unsagbare“ geht. Aber der Song lässt sich auf der Grundlage der Frage nach Gott völlig anders deuten. Ist Gott und seine Sphäre (also der Himmel) nicht vielmehr das wahrhaft „Unsagbare“?

Sido feat. Adel Tawil: Der Himmel soll warten

Sido verwendet in diesem Song den Begriff „Himmel“ als Gegensatz zur Welt und zu seinen Lebensplänen. Für ihn muss der Himmel noch warten, weil er noch so viel vor hat. Dieses Lied bildet die Sichtweise vieler Menschen heute ab: sie können sich den Himmel als nicht als schon auf der Erde befindliche Realität vorstellen bzw. finden den Himmel nicht als erstrebenswert. So ist dieser Song ein guter Einstieg ernsthaft nach dem Himmel und seiner Bedeutung für mein Leben zu fragen.

Jamie Cullum: Oh God

In diesem Song spricht Jamie Cullum konkret Gott an und fragt nach dem Warum des Leids und nach der Erlösung durch Gott. Das Lied ist eine Klage über den Zustand der Welt verknüpft mit der Hoffnung auf und der Sehnsucht nach Gott. Die Grundhaltung des Textes nimmt Gott als Wirklichkeit ernst – auch wenn er oft unverstanden bleibt.

Klee: 2 Fragen

Die zwei Fragen, die Klee in diesem Lied stellt, sind: Woran glaubst Du? Wofür stehst Du?. Es geht um die Sehnsucht mehr vom anderen zu wissen, wissen was ihn wirklich bewegt. Das Lied ist ein guter Einstieg für ein Gespräch über die eigenen tiefsten Überzeugungen.

Silbermond: Himmel auf

In diesem Lied spricht Silbermond die Sehnsucht nach einem besseren Leben an. Dabei verwendet der Song eine „religiöse Sprache“ („Paradies“, „Tausend Kreuze tragen“ ...) und thematisiert die Sehnsucht nach einem Ausweg aus den Problemen dieser Welt. „Wann reißt der Himmel auf?“ ist der Kernsatz des Refrains und damit auch der Anknüpfungspunkt um über unsere „Himmelssehnsucht“ zu sprechen.

Tipps für thematische Filmabende

Kurzfilme

Am seidenen Faden. (Spanien 2005; 9 Min.) Der Film zeigt, wie ein Bergsteiger mitten im Winter eine gefährliche Steilwand unter großen Anstrengungen hinaufklettert. Nach dem Sturz in die Tiefe bittet er Gott in höchster Not um Hilfe...

Gott und die Welt. (Deutschland 2008; 4 Min.) Zwei kleine Männchen reden über die Nichtigkeit des Lebens, als ihnen plötzlich Gott erscheint und zu ihnen spricht. Vollkommen begeistert gründen sie eine Kirche für Gott und sind glücklich, bis sie bemerken, dass sie unterschiedliche Bilder von Gott haben.

Gottesglaube, Gottesbilder – Ein Versuch. (5 Kurzfilme; Deutschland 2008; 44 Min.) Im Mittelpunkt der fünf Kurzfilme Mistertao, Ernst und das Licht, Herr im Haus, Gottes Besuch und Take now your son steht die Frage nach Gott.

Kurzfilme Ethik. (5 Kurzfilme; 28 Min.)

Die fünf animierten Kurzfilme (Teddy, Droga – Der Weg, Opas Engel, Die Blume, Die Königin der Farben) enthalten viele Denkansätze für die Auseinandersetzung mit dem Thema Ethik.

Spin oder wenn Gott ein DJ wäre. (USA 2005; 8 Min.)

Ein DJ fällt vom Himmel. Mit Hilfe seiner Plattenteller ist er in der Lage, in den Ablauf der Dinge einzugreifen. Ein schwerer Unfall? Kein Problem. Der DJ macht das Geschehen rückgängig und gibt dem Ball, der den Unfall verursacht hat, einen anderen Drive. Die veränderte Bahn des Balls ruft jedoch eine neue Katastrophe hervor. Erst nach einer Reihe von Versuchen hat er die Situation in Griff und den Unfall verhindert. Doch dann fällt einem kleinen Mädchen die Puppe aus der Hand und zerbricht. Soll er erneut eingreifen?

Was zählt im Leben? (4 Kurzfilme; Deutschland 2011; 26 Min.)

Zwei Animationsfilme und ein Kurzspielfilm, die auf verschiedene Weise anregen, über den Sinn des Lebens nachzudenken: One Minute Fly, Was kostet das Leben? und Hard Boiled Chicken. Ebenfalls auf der DVD befindet sich der Zusatzfilm 6000 Punkte für den Himmel.

Wunderbare Tage. (Deutschland 2002; 25 Min.)

Irgendwo in Oberbayern. Der frustrierte Pfarrer Schöttl will die Bänke seiner Kirche wieder füllen – mit zweifelhaften Mitteln: Eine Theatergruppe soll in seinem Dorf Bibelwunder und Heiligengeschichten nachstellen. Und niemand soll es merken. Schöttls Plan geht auf. Doch dann erscheint eine Figur, die nicht im Skript des Pfarrers steht.

Spielfilme

Adams Äpfel. (Dänemark 2006; 93 Min.)

Ein aus dem Gefängnis entlassener Neo-Nazi kommt zur Resozialisierung in die Provinzkirche eines Pfarrers, der gegen das Böse in der Welt sowie die Schattenseiten des Lebens blind zu sein scheint. Mit biblischen Verweisen spielende Fabel voller absurder Überraschungen, realistisch und märchenhaft, heiter und düster zugleich. Die eindrucksvolle Reflexion der Theodizeefrage irritiert ebenso wie sie zum Nachdenken anregt, weil sie eindimensionale Weltbilder hinterfragt und für Vielfalt und Menschlichkeit gegen alle Widerstände und Vorurteile plädiert.



Bruce Allmächtig. (USA 2003; 97 Min.)

Bruce Nolan ist Fernsehreporter und mit seinem Leben ständig unzufrieden und das, obwohl er eigentlich einen recht guten Job und eine wunderschöne Freundin hat. Bruce fühlt sich bei einer Beförderung übergangen und zweifelt an der göttlichen Gerechtigkeit. Gott, ein freundlicher älterer Herr, stattet ihn daraufhin mit seinen Gaben aus und versetzt ihn so in die Lage, selbst Gott zu spielen und alles besser zu machen. Doch Bruce nutzt seine neugewonnenen Kräfte nicht gerade im Sinne des Erfinders...

Saint Ralph. (Kanada 2004; 94 Min.)

Als seine alleinerziehende Mutter ins Koma fällt, bemüht sich ein 14-jähriger Schüler nach Kräften, das dringend notwendige Wunder zu bewirken. Der Gewinn des legendären Boston Marathons scheint ein probates Mittel.

Tipps für thematische Filmabende

Von Menschen und Göttern. (Frankreich 2010; 123 Min.)
Im Jahr 1996 wurden im Atlasgebirge in Algerien sieben Trappistenmönche ermordet, was den Islamisten zugeschrieben wurde, die das Land in den 1990er Jahren mit fundamentalistischem Terror überzogen. Das spirituelle Drama zeichnet das Leben der Mönche und ihr intensives Ringen darum nach, ob sie ihr Kloster aufgeben und fliehen oder aus Solidarität mit den Menschen bleiben und damit ihren Tod riskieren sollen.



Wer früher stirbt, ist länger tot. (Deutschland 2006; 101 Min.) Im oberbayerischen Germringen lebt der Kandlerwirt seit dem Tod seiner Frau allein mit den beiden Söhnen. Eines Tages erfährt der 11-jährige Sebastian zufällig, dass seine Mutter nicht, wie immer behauptet, bei einem Unfall, sondern bei seiner Geburt gestorben ist, und entwickelt heftige Schuldgefühle. Da er für sein Alter ohnehin ein beeindruckendes Sündenregister vorzuweisen hat, fürchtet er nun, nach seinem Ableben im Fegefeuer büßen zu müssen...

Wie im Himmel. (Schweden 2005; 127 Min.)
Der weltberühmte Dirigent Daniel Dareus kehrt nach einem schweren Kollaps in sein schwedisches Heimatdorf zurück. Eigentlich wollte er sich von der Welt zurückziehen, doch als er das Amt des Kantors antritt, findet er über seine Leidenschaft für die Musik auch zu den Menschen zurück. Bei seiner Arbeit mit dem bunt zusammengesetzten Chor der kleinen Gemeinde entfaltet sich vor ihm allmählich ein ganzer Mikrokosmos menschlicher Sorgen und Nöte.

Weitere Medien

lassen sich über unseren Online-Katalog www.medienzentrale-bamberg.de recherchieren.

Grundsätzlich sind unsere Angebote für alle Interessierten offen.

Medienzentrale * Heinrichsdamm 32 * 96047 Bamberg *

Tel. 0951 / 502700

E-Mail: info@medienzentrale-bamberg.de

Mo. 9 -16 / Di. 9 -13 / Mi. 12-16 / Fr. 9-13 Uhr geöffnet

Texte und Gebete zum Thema

aus bekannten und bewährten Büchern:

Auszeiten – Texte und Gebete
Hrsg. v. d. Bundesleitung der KJG:

- S. 187: Du bist nicht mehr verantwortlich
v. Andrea Schwarz
- S. 189: Dieser Tag heute v. Ludwig Fels

aus

Beten durch die Schallmauer – Impulse und Texte
Hrsg. v. d. Bundesleitung der KJG

- S. 22: Manche Wörter... v. Bernhard Lang
- S. 23: Unruhig ist unser Herz v. Josef Dirnbeck und Martin Gutl
- S. 71: Ein Hoffnungslied

aus

Kurzgeschichten Band 1 – 6,
Hrsg. v. Willi Höffsümmer

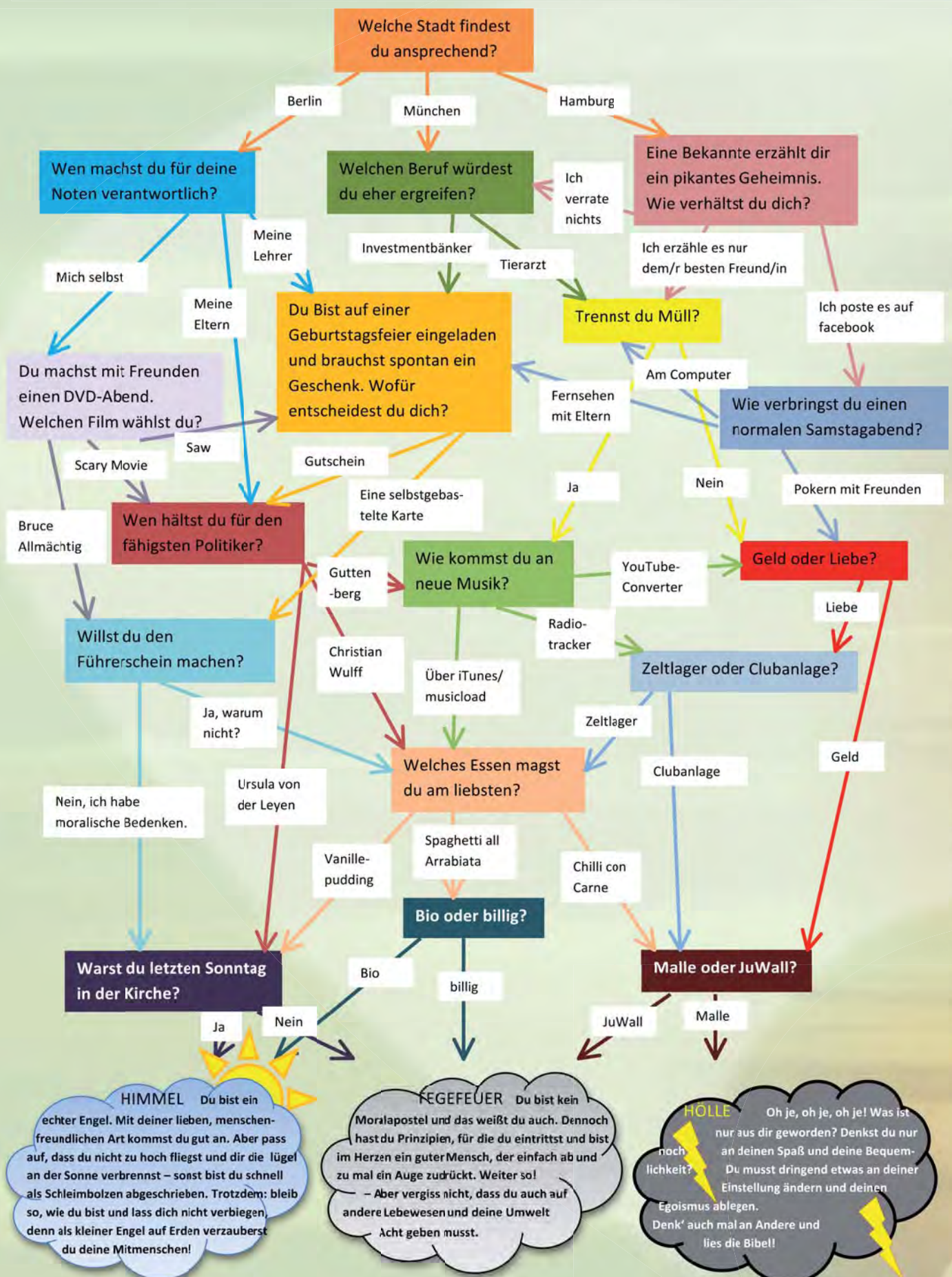
- Band 1:
Nr. 124 – Die beiden Brüder
Nr. 174 – Der Taumelkäfer
- Band 3:
Nr. 74 – Nur Christen
Nr. 115 – Die drei Schlüssel zum Himmel
Nr. 167 – Zum Himmel schauen
- Band 4:
Nr. 92 – Realistisch
Nr. 97 – Wir brauchen andere Augen
- Band 5:
Nr. 136 – Der Wandteppich

aus

Geschichten für Sinndeuter,
Hrsg. v. Peter Bleeser

- S. 22 – Wer kommt ins Himmelreich?
- S. 23 – Das Himmlische Mahl
- S. 30 – Himmel und Hölle
- S. 61 – Wo Himmel und Erde sich berühren

Psychotest: Himmel & Hölle



Überlegungen zu Thema Himmel, Hölle, Fegefeuer

Über den Himmel, die Hölle und das Fegefeuer gibt es ja ganz unterschiedliche Vorstellungen. Viele dieser – manchmal ziemlich seltsamen – Vorstellungen haben mit unserem Glauben gar nichts zu tun. Deshalb ist es gar nicht schlecht, sich selbst einmal zu fragen, was verbinde ich denn mit dem Himmel und wonach strebe ich.

Spielen die Vorstellungen von Fegefeuer und Hölle für mich auch eine Rolle? Kann ich das irgendjemanden erklären?

Himmel

Mit dem Begriff „Himmel“ wird in der Bibel zunächst ein Teil des Universums bezeichnet. Im übertragenen Sinn aber umschreibt dieses Wort die Wohnung Gottes. Dann wird es zum umfassenderen Bild für das Leben des Menschen in Gott.

Im Neuen Testament wird dieser Begriff weiter vertieft und in Zusammenhang mit der Menschwerdung und der Sendung Jesu Christi gebracht. Die Menschen erfahren das Vater sein Gottes durch die Liebe seines Sohnes, der gekreuzigt wurde und in den Himmel aufgefahren ist. Jetzt sitzt er dort zur Rechten des Vaters.

Durch die Einbeziehung in das österliche Geheimnis, gelangen auch wir Menschen nach unserem irdischen Dasein zur vollen Teilhabe an der Liebe des Vaters.

„Himmel“ meint also eine lebendige und persönliche Beziehung zum dreifaltigen Gott. „Himmel“ beschreibt die Begegnung mit dem Vater, die im auferstandenen Christus geschieht durch die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Dieses ist unser aller Ziel.

Hölle

Gott ist ein unendlich guter und barmherziger Vater. Aber der Mensch in seiner Freiheit kann seine Liebe und seine Vergeltung endgültig ablehnen und sich somit seiner Gemeinschaft für immer entziehen.

Diese tragische Situation wird von der christlichen Lehre als „Verdammnis“ oder „Hölle“ bezeichnet.

Die Bilder, mit denen die Heilige Schrift die Hölle darstellt, müssen richtig interpretiert werden. Sie wollen die völlige Leere eines Lebens ohne Gott aufzeigen. Die Hölle meint nicht so sehr einen bestimmten Ort, sondern vielmehr die Situation dessen, der sich frei und endgültig von Gott entfernt hat.

Der Gedanke an die Hölle soll uns nicht in Angst versetzen, denn wir sind aufgerufen, unseren Lebensweg in Freude mit Jesus Christus zu gehen, der den Satan und den Tod für immer besiegt hat. Dieser Glaube voller Hoffnung ist der Kern der christlichen Verkündigung.

Fegefeuer

Der Mensch hat in seiner Freiheit die Wahl: entweder mit dem Herrn in Ewigkeit leben oder seiner Gegenwart fern zu bleiben. Anders gesagt: Der Mensch hat die Wahl zwischen Himmel und Hölle. Viele haben sich zwar Gott geöffnet, aber das Leben mit Gott blieb unvollkommen. Um die volle Seligkeit zu erlangen, bedarf der Mensch einer Art „Reinigung“, die der Glaube der Kirche mit dem Begriff „Fegefeuer“ umschreibt.

Es ist die innere – oft auch schmerzliche – Erkenntnis, dass der Mensch hinter seinen Möglichkeiten zurückgeblieben ist und seinen Auftrag in der Welt nur unzureichend verwirklichen konnte oder wollte. Das Fegefeuer ist kein bestimmter Ort und auch nicht die Verlängerung des irdischen Lebens.

Der Mensch kann sich nicht noch einmal neu entscheiden. Er kann im Fegefeuer nicht nachholen, was er einst auf Erden versäumt hat.

Gleichzeitig bleibt ihm aber die Solidarität der pilgernden Kirche, die dem Himmel entgegen geht, nicht versagt. Sie tritt für ihn ein durch Gebet und Werke der Liebe.

So wird die Reinigung von einem Band gehalten, das besteht zwischen denen, die noch auf dieser Welt leben, und jenen, die schon die ewige Seligkeit genießen dürfen.





Anregungen und Ideen

mit Kindern

Wo ist Gott im Alltag?

Sternenhimmel
Sterne
erleuchten den Himmel.
Und auch in unserem Leben gibt es Personen, die unser Leben
heller machen, weil sie für uns ganz besondere
Menschen sind. Welche Personen sind das in
eurem Leben? Klebt Bilder oder Fotos
von diesen Personen auf weiße
Papiersterne und gestaltet daraus
euren persönlichen Sternenhimmel.

Zum Nachdenken /
Zur Annäherung ans Thema:
Was macht unseren Alltag eigentlich aus?
Alltägliches auf Plakaten sammeln
Deinen eigenen
Alltag beleuchten:
Wo gibt es besondere Momente?

Zum kreativ werden:

Fotos machen, die Gott im Alltag ausdrücken.
Daraus vielleicht eine Ausstellung organisieren.

Fotostory gestalten, die zeigt, wo man Gott im
Alltag begegnen kann.

Eine Collage dazu gestalten.

Leute aus der Pfarrei dazu interviewen
kann man auch gut mit den Fotos oder
den Collagen kombinieren)

für die Arbeit

und Jugendlichen

Jugendverbände: Uns schickt der Himmel

Uns schickt der Himmel! Unter diesem Motto präsentiert der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) die katholische Jugendverbandsarbeit.

- **Wir trauen uns alles zu.**



In katholischen Jugendverbänden haben junge Menschen alle Möglichkeiten, sich auszuprobieren, mitzugestalten und ihre Stärken zum Einsatz zu bringen. Eigeninitiative, Engagement, Solidarität: So wird unsere Arbeit zum Gewinn. Für die Zukunft von Staat, Kirche und Gesellschaft. Darum also schickt uns der Himmel. Diese Botschaft sagen wir aus gutem Grund weiter, denn...

... darum geht's:

Unsere Grundlagen lassen sich auf drei Nenner bringen:

Katholisch.

**Politisch,
Aktiv.**

- **Wir machen uns selbstständig**
- **Einmischen, mitreden**
- **Bei uns ruft nicht die Pflicht**
- **Wir sind unbezahlbar.**
- **Wir bringen Demokratie ins Spiel**
- **Wir verstehen uns**
- **Wir glauben**



Schaut einfach mal auf den Homepages der Jugendverbände vorbei, beteiligt Euch an Aktionen. Probiert mal was aus auf Eurem Weg, dem Himmel entgegen.

- **CAJ**
Christliche Arbeiterjugend
<http://www.caj-bamberg.de>
- **DPSG**
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
<http://www.dpsg-bamberg.de>
- **J-GCL**
Jugendverbände der Gemeinschaften Christlichen Lebens
<http://www.j-gcl-bamberg.de>
- **KjG**
Katholische junge Gemeinde
<http://www.kjg-bamberg.de>
- **KLJB**
Katholische Landjugendbewegung
<http://www.kljb-bamberg.de>
- **Kolpingjugend**
<http://www.kolpingjugend-bamberg.de>
- **KSJ**
Katholische Studierende Jugend (KSJ-HD / KSJ ND)
<http://www.ksj-bamberg.de>
- **PSG**
Pfadfinderinnenschaft St. Georg
<http://www.psg-bamberg.de>
- **Unitas Henricia**
<http://www.unitas-henricia.de>





Die Stiftung Option für die Jugend fördert die kirchliche Jugendarbeit im Erzbistum Bamberg. Sie dient der langfristigen finanziellen Absicherung der Jugendarbeit. Dazu brauchen wir aber Hilfe.

Wir brauchen Ihre Unterstützung zum Aufbau des Grundkapitals

Es lohnt sich,
die Stiftung „Option für die Jugend“ zu unterstützen

- ... weil Kinder und Jugendliche die Zukunft von Kirche und Gesellschaft sind.
- ... weil Kinder und Jugendliche christliche Werte als Unterstützung und Orientierungshilfe für ihr Leben brauchen.
- ... weil kirchliche Jugendarbeit das Engagement und die christliche Orientierung von Kindern und Jugendlichen fördert.
- ... weil Kinder und Jugendliche Freiräume brauchen, um neue Ideen und Träume zu verwirklichen.
- ... weil die Erfahrungen und Erlebnisse aus der kirchlichen Jugendarbeit für viele prägend und wegweisend waren und sind.
- ... weil die Stiftung eine Brücke zwischen den Generationen schlägt.
- ... weil die Stiftung zielgerichtet, nachhaltig und eigenständig finanzielle Mittel für die kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung stellt.

**Zustiftungen
erbitten wir auf folgendes Konto:**

Bank für Sozialwirtschaft
Kto.: 694 002 3000
BLZ: 700 205 00

Ihr Ansprechpartner

Diözesanjugendpfarrer Detlef Pötzl
Kleberstr. 28,
96047 Bamberg
Tel. 0951-8688-21

www.option-jugend.de

Kontakt

Werkstatt Neues Geistliches Lied

neue Adresse ab 01.03.2010:
„Haus der Dommusik“, Mittlerer Kaulberg 35,
96049 Bamberg
Ansprechpartner: Diözesanreferent Tobias Lübbers
Homepage: www.ngl-bamberg.de
Telefon: 0951-502-535 (Sekretariat)
oder 0951-502-540 (Diözesanreferent)
e-mail: ngl@erzbistum-bamberg.de oder/und
tobias.luebbers@erzbistum-bamberg.de

Medienzentrale Bamberg

Bistumshaus „St. Otto“, Heinrichsdamm 32,
96047 Bamberg
Telefon 0951 / 502 700
e-mail: medienzentrale@erzbistum-bamberg.de

Katechetische Bibliothek Bamberg

Bistumshaus „St. Otto“, Heinrichsdamm 32,
96047 Bamberg
Tel. 0951 / 8681 – 140
e-mail: bibliothek.priesterseminar@erzbistum-bamberg.de

Katechetische Bibliothek Nürnberg

Vordere Steingasse 1, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 / 24 449 – 421
e-mail: schulreferat@stadtkirche-nuernberg.de

Impressum

Herausgeber:

BDKJ Diözesanverband Bamberg,
Kleberstr. 28, 96047 Bamberg
Telefon: 0951 / 8688 – 0,
Fax: 0951 / 8688 – 66
e-mail: bdkj@eja-bamberg.de
Homepage: www.bdkj-bamberg.de

Redaktionsteam:

Bernd Sorgenfrei, Olivia Douillet,
Ralph Walta, Clara Wagner,
Marie Wagner und Katharina Lurz
V.i.S.d.P.: Diözesanjugendpfarrer Detlef Pötzl

Design:

IPL-Design Alfred Lang, Seelabach 44,
96317 Kronach Telefon: 09261 / 53 35 3
e-mail: info@ipldesign.de
Homepage: www.ipldesign.de

Im Jahr 2011 wurden vier Projekte von der Stiftung Option für die Jugend finanziell gefördert:

- Projekt „Verbandskoffer“ des BDKJ-Diözesanverbandes
- Projekt „Get in touch“ des BDKJ-Dekanatsverbandes Neustadt/Aisch
- Ökologieprojekt „Der Frosch macht grün“ des KLJB-Diözesanverbandes
- Jubiläumszeltlager des DPSG-Stammes St. Ludwig

Jetzt schon vormerken



dem Himmel entgegen



1000 JAHRE
BAMBERGER DOM
1012 - 2012

www.dem-himmel-entgegen.de

7./8. Juli 2012
Diözesanjugendwallfahrt
von Breitengüßbach
zum Bamberger Dom:
„Völlig losgelöst“

7. Juli 2012
Jugendnacht im Dom:
Konzert mit
der A-Capella-Gruppe
„Assonanz“

29. September 2012

Diözesantag der
Ministrant/inn/en

13. Oktober 2012

Diözesantag der
Gefirmten

09. November 2012

19:30 Uhr
Nacht der Lichter
im Bamberger Dom